Version: 006/12.2021 (ID 1914)
Wiedervorlage: 13.12.2023
Stand: freigegeben
KTQ-Zuordnung:
2.1.3, 2.1.4

KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG

Ausbildungs- und Rotationsplan

Für Weiterbildungszeit für 3 von 4 Jahren,
aufgegliedert in 6 Halbjahresabschnitte

1/6 Stationsarzt unfallchirurgisch-orthopädische Station:

- Operativer Schwerpunkt:
  Kleinere Eingriffe, Metallentfernungen, Assistenzen bei mittleren Eingriffen, Zweitassistenzen bei großen Eingriffen
- Vertiefung der Grundkenntnisse in der fachspezifischen Radiologie
- Erwerb von Kenntnissen in der physikalischen Therapie

2/6 Stationsarzt unfallchirurgisch-orthopädische Station:

- Operativer Schwerpunkt:
  Arthroskopische Eingriffe, einfachere Osteosynthesen, Assistenz bei größeren Eingriffen
- Erwerb von speziellen Kenntnissen in der fachspezifischen Radiologie (z.B. Osteodensitometrie)
- Erwerb von Kenntnissen in Orthopädietechnik

3/6 Notaufnahme:

- Notfallbehandlung, u.a. Notfallsonographie der Körperhöhlen
- Kinderklinik (Kinderorthopädie, Sonographie der Säuglingshüfte)

4/6 Stationsarzt unfallchirurgisch-orthopädische Station:

- Operativer Schwerpunkt:
  Größere Osteosynthesen, Endoprothetik
- Vertiefung der Grundkenntnisse in der fachspezifischen Radiologie
- Erwerb von Kenntnissen in der physikalischen Therapie

5/6 Ambulanz

- Operativer Schwerpunkt:
  Ambulantes Operieren
- Ambulante Behandlung orthopädisch-unfallchirurgischer Krankheitsbilder

6/6 Stationsarzt unfallchirurgisch-orthopädische Station:

- Operativer Schwerpunkt:
  Routinemäßige Durchführung operativer Eingriffe höherer Schwierigkeitsgrade, Osteosynthesen, Endoprothetik, Schultereingriffe

KLINIKUM ST. MARIEN
AMBERG

Lernzielkatalog Weiterbildung zum Facharzt Unfallchirurgie/Orthopädie am Klinikum St. Marien (Chefarzt Dr. Robert Bauer)

Weiterbildungszeit 6 Jahre (2 Jahre Common trunk, 4 Jahre fachspezifisch)
volle Weiterbildungsermächtigung gemeinsam mit orthopädischer Gemeinschaftspraxis Distler/Eibl u. Kollegen
Oberärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie:
Dr. Wolfgang Schaudig (Leitender Oberarzt), Dr. Helmut Dirschedl, Dr. Cyrus Geranmayeh, Sebastian Schallmaier, Anke Wanninger, Christian Uhlmann

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zum Beginn Ihrer Ausbildung am Klinikum St. Marien möchten wir Ihnen einen Lernzielkatalog als Hilfe zur Verfügung stellen, damit Sie Ihre Ausbildung möglichst zielgerichtet durchführen können. Bitte verstehen Sie dies als Ermunterung sich aktiv einzubringen und die eigene Ausbildung zu verbessern.
In Ihrem eigenen Interesse sollten Sie von Anfang an lernen, sich auf operative Eingriffe vorzubereiten. Dazu gehören nicht nur die Verfahrensweisen und Zugangswege, sondern ebenfalls die erforderliche Lagerung des Patienten. Auch wenn Sie nicht selbst als Operateur eingeteilt sind, werden Sie schnell feststellen, dass man viel mehr bei einer Operation lernt, wenn man entsprechend vorbereitet ist. Nur dann fallen Ihnen auch Besonderheiten/Abwandlungen von der üblichen Vorgehensweise oder beim Zugang auf und Sie können dies mit dem Operateur besprechen.
Ausbildung bedeutet nicht nur Weitergabe von Wissen und Informationen an Sie. Noch wichtiger ist Ihr eigenes Engagement, sich Zusammenhänge und unfallchirurgische/orthopädische Arbeitsweise zu erarbeiten und anzueignen. Als Stationsarzt sind Sie für die Ihnen anvertrauten Patienten verantwortlich. Ihr Ziel sollte daher sein, einen raschen Überblick über die Erkrankung bzw. Verletzung des Patienten zu erlangen, um gemeinsam mit dem Patienten einen auf ihn abgestimmten Behandlungsplan erstellen zu können. Dazu gehört auch die frühzeitige Planung und Bereitstellung der nach dem stationären Aufenthalt erforderlichen Hilfsmittel oder die Organisation der häuslichen Weiterbetreuung.
Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Fachabteilungen ist für uns alle eine Selbstverständlichkeit.

Allgemeines

Termin zum Erstgespräch bei CA Dr. Bauer vereinbaren
(Zeitpunkt des Gespräches ca. 4 Wochen nach Arbeitsbeginn)
Logbuch downloaden und ordnungsgemäß führen
http://www.blaek.de/weiterbildung/wbo_2010/download/Doku/B/D10FAOrthopUnfallchirurgie.pdf
Weiterbildungsordnung mit geforderten Inhalten und Eingriffen besorgen www.blaek.de

Spätestens am Ende des ersten Ausbildungsjahres sollten Sie erneut einen Termin zum Mitarbeitergespräch bei CA Dr. Bauer vereinbaren. Im weiteren Verlauf ist dann eine jährliche Durchführung des Mitarbeitergespräches erforderlich, Termine dazu vereinbaren Sie bitte eigenständig über das Sekretariat des Chefarztes.

Jährlich sollten Sie mindestens 2 externe, speziell unfallchirurgische Fortbildungsveranstaltungen besuchen. Hier haben Sie Gelegenheit die Verfahrensweisen innerhalb des Hauses mit den aktuellen Empfehlungen abzugleichen und auch neue, vielleicht

noch experimentelle Verfahren frühzeitig kennen zu lernen. Dafür ist im Haus die Möglichkeit eines wissenschaftlichen Urlaubes vorgesehen. Bitte legen Sie die entsprechenden Bescheinigungen unaufgefordert vor.

1. Jahr

Einarbeitung (ZNA, Stationsarbeit, EDV-System) und Integration ins Team
Wiederholung Anatomie
operative Zugangswege kennen lernen
Indikationsstellung operative Eingriffe/konservative Therapie auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse in Verletzungsmustern und Krankheitsbildern
„kleine ambulante Chirurgie" in der ZNA
Naht- und Knotentechniken
Behandlungsstandards der typischen unfallchirurgisch/orthopädischen Krankheitsbilder (stationär und ambulant)
Grundlagen des BG-Verfahrens
Grundlagen der Physiotherapie
Rotation in angrenzende chirurgische Fächer (Viszeral- und Gefäßchirurgie)
3. Dienst (aktive Teilnahme am ZNA-Betrieb sowie OP; Regelarbeitstätigkeiten sollten hier die Ausnahme darstellen; wichtig ist eine Einarbeitung in das ZNA-System sowie die Kenntnis der „kleinen Chirurgie" und auch das Erlernen differentialdiagnostischer Überlegungen)
erste operative Eingriffe unter Anleitung (nach Eigenstudium des Zugangsweges)

Empfehlungen (Kursbescheinigungen aktiv vorlegen):
Ultraschallkurs Abdomen/Notfallsonografie, Ultraschallkurs Gelenke
Untersuchung Gelenke/Wirbelsäule/Becken
Gipskurs
Schockraumtraining
Beginn Strahlenschutzkurs
Seminar Basischirurgie Common trunk (BDC)

ab 2. Jahr zusätzlich

Beginn Notarztausbildung
Fortsetzung operative Ausbildung incl. Rotation in angrenzende Fächer
Fortsetzung der im ersten Jahr begonnenen Kurse (Kursbescheinigungen vorlegen)
AO Kurs
Gutachterkurs

Die Einteilung zur Tätigkeit in der Notaufnahme (6 Monate) und operativen Intensivstation (6 Monate) wird individuell je nach erreichten Kenntnissen und Fähigkeiten sowie Ausbildungsstand vorgenommen. Um Überforderungen des Einzelnen zu vermeiden und einen möglichst großen Ausbildungserfolg zu gewährleisten, werden diese Abschnitte daher nicht unbedingt im 2. Ausbildungsjahr absolviert.

3./4. Jahr

Vertiefung der theoretischen und operativen Ausbildung
Frakturversorgungen im Verlauf mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad
Repositionstechniken
Arthroskopien
1. Assistenzen bei höhergradigen Eingriffen
Sono Säuglingshüfte (Kinderklinik!)
Knochendichtebestimmung (Radiologie), Osteoporose
Biomechanik und Tribologie
Grundlagen rheumatischer Erkrankungen
angeborene und erworbene Deformitäten (Kinder und Erwachsene) sowie therapeutische Möglichkeiten
Therapie degenerativer Erkrankungen
Kenntnis orthopädischer Hilfsmittel
Injektionstechniken Gelenke/WS
Management chronischer Wunden
ATLS Kurs (oder Äquivalent)

5./6. Jahr

Rotation orthopädische Gemeinschaftspraxis
Endoprothetik
Eingriffe bei komplexen Verletzungen
Grundlagen der Tumorchirurgie
Spezielle Hand- und Fußchirurgie
Beteiligung Sprechstunde
Grundkurs D-Arzt

Selbstverständlich sind noch viele weitere Kursangebote im Rahmen der Ausbildung von Interesse. Hier aufgeführt sind daher nur diejenigen, die Sie unbedingt in Ihre Ausbildung mit einbeziehen sollten.

Die Eingruppierung in höhere Dienstgruppen (2./1. Dienst) erfolgt je nach Ihrem erreichten Kenntnis- und Ausbildungssstand im Konsens der Chefärzte der chirurgischen Kliniken sowie der Assistentensprecher.

Lehrmaterial
(gedacht als Anregung und für einen ersten Überblick. Fragen Sie ruhig Ihre Kollegen. Es lohnt sich durchaus verschiedene Lehrbücher vorab anzuschauen, um vor einem eigenen Kauf das dem eigenen Lernstil angepasste Lehrmittel zu finden)

Bücher

Rüter, Trenz	Unfallchirurgie
Wirth, Mutschler	Praxis der Orthopädie und Unfallchirurgie
Grifka, Kuster	Orthopädie und Unfallchirurgie
Nerlich, Weigl	Praxisbuch Unfallchirurgie
Klinikleitfaden	Chirurgische Ambulanz
v. Laer	Frakturen und Luxationen im Wachstumsalter
Bauer, Kerschbaumer, Poisel	Operative Zugangswege in Orthopädie und Traumatologie
Jerosch, Castro	Orthopädisch-traumatologische Gelenk- und Wirbelsäulendiagnostik
Ludolph	Der Unfallmann

Zeitschriften

Der Unfallchirurg
Der Orthopäde
operative Orthopädie und Traumatologie
Journal of Bone and Joint Surgery
Trauma und Berufskrankheit
Arthroskopie
Obere Extremität
Orthopädie und Unfallchirurgie up2date
Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie

Aktuell im Haus zur Weiterbildung für alle Ärzte vorhanden:
Online Zugang eref (Thieme)
Wissenschaftliche Bibliothek